

Protokoll **des Stadtteilbeirats Gartenstadt vom 25.01.2017**

Ort: Gemeinschaftshaus Gartenstadt

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Anwesend vom Stadtteilbeirat: Herr Druschke, Herr Feldmann-Jäger, Herr Kriese, Herr Scheiwe, Herr Völzmann.

Entschuldigt fehlen: Frau Fricke, Herr Ramm.

TOP 1

Der Stadtteilversteher **Herr Kriese** eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2

Die *Tagesordnung* wird einstimmig genehmigt.

TOP 3

Die *Niederschrift* der Stadtteilbeiratssitzung vom **23.11.16** wird wie folgt ergänzt und anschließend einstimmig genehmigt:

Änderung/Ergänzung TOP 9: „Herr Ahrens stellt sich als möglicher Kandidat für das Amt des Schiedsmannes in der Gartenstadt zur Verfügung. Fragen an Herrn Ahrens seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger existieren nicht.“

TOP 4

Beschlusskontrolle – offene Punkte

1. Einlässe Kanalisation Zubringer L328 (aus 02/2014) – keine neuen Erkenntnisse
2. Hundefreilauf – bisher kein aktueller Status bekannt (aus 01/2015)
3. Ausleuchtung im Park Schule/KITA – keine Rückmeldung (11/2015)
4. Spielplatzsanierung Gartenstadt (11/2015) „Für den Spielplatz Ahornweg besteht aufgrund der vergleichsweise noch guten Struktur derzeit noch keine Dringlichkeit für eine Erneuerung. Vorrangig sollen in der Gartenstadt zunächst die Spielplätze im Osterhofpark und der Spielplatz an der Rheiner Straße hergerichtet werden.“
5. Radverkehrsanbindung Entwicklungsfläche Nord (03/2015)
6. Neubau KITA Gartenstadt (aus 06/2015)

TOP 5

Straßenkategorien & Straßenbeitragssatzung

Herr Heilmann vom Fachdienst Stadtplanung erläutert den Entwurf der Neukategorisierung der Straßen in der Gartenstadt:

- Grundlagen
 - Kommunalabgabengesetz des Landes Schleswig-Holstein,
 - Straßenbaubeitragssatzung 2012,
 - Straßenbaubeitragssatzung zukünftig.
- Beitragspflichtige Maßnahmen
 - Erneuerung
 - Verbesserung
 - Vervollständigung
 - Umbau
- Unterhaltsmaßnahmen sind nicht beitragspflichtig.
- Ablaufplan einer beitragspflichtigen Maßnahme.

- Kosten
 - Vorausberechnungen um dem Bürger einen Orientierungswert zu geben,
 - richten sich nach Fläche der von der Straße erschlossenen Grundstücke.
- Einteilung der Straßen in Hauptverkehrsstraßen, Haupteerschließungsstraßen und Anliegerstraßen.

Anschließend Nachfragen der Bürger.

TOP 6

Vorstellung der Kandidaten für das *Amt der Schiedsperson* in der Gartenstadt

Die Kandidaten **Herr Ahrens** und **Herr Dr. Dannmeier** stellen sich vor.

Herr Völmann beantragt die Vertagung der Abstimmung über die Kandidaten. **Der Antrag wird mit 4 Stimmen gegen eine abgelehnt.**

In offener Abstimmung votiert der Stadtteilbeirat einstimmig für Herrn Dr. Dannmeier.

Herr Kriese spricht Frau **Eva Hinrichsen**, der Vorgängerin im Amt der Schiedsperson in der Gartenstadt, Dank für die geleistete Arbeit aus.

TOP 7

Informationen und Gedankenaustausch mit Pastorin Ulrich (Versöhnungskirchengemeinde)

Frau Pastorin Ulrich:

- stellt die vielfältige Arbeit in der Versöhnungskirchengemeinde vor,
- ein neuer Kirchengemeinderat wurde 2016 gewählt,
- das alte Pastorat wird saniert,
- das Grundstück vor dem alten Pastorat (heute genutzt von der Kindertagespflege) wird verkauft.

TOP 8

Informationen bzgl. des Neubaus der Kindertagesstätte Gartenstadt (Infos aus der letzten Ratsversammlung)

Herr Asmussen (Fachdienstleiter Frühkindliche Bildung der Stadt Neumünster) teilt mit, dass das Raumprogramm von der Ratsversammlung genehmigt wurde.

Als Standorte für einen KITA-Neubau kommen in Frage:

- Ahornweg, Spielplatzfläche,
- Am Neuen Kamp, Grünfläche vor der Gartenstadtschule,
- Carlstraße, Fläche zwischen der Müllsammelstelle und der Kirche (Kreuzgemeinde).

Der Fachdienst wird der Ratsversammlung den Standort „Am Neuen Kamp“. Eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule, wie z.B. die Nutzung einer gemeinsamen Nutzung einer Mensa, ist an diesem Standort dann möglich. Eine Ausweitung zu einem Familienzentrum ist denkbar.

Herr Asmussen stellt den Ablauf der Projektrealisierung dar.

Herr Feldmann-Jäger spricht sich für den Standort „Am Neuen Kamp“ aus und bringt einen Beschlussvorschlag ein.

Herr Scheiwe fragt:

- ist der Denkmalschutz für die Fläche aufgehoben,
- wird die gesamte Fläche benötigt,
- ist andere Nutzung möglich?

Herr Asmussen antwortet:

- Der Denkmalschutz ist aufgehoben,
- das Grundstück ist für eine andere Bebauung zu klein.

Frau Römling-Irek: Die Kulturarbeit der KITA (Projekte für Kinder, Jugendliche und Eltern, auch im Rahmen der VHS), die in den Räumlichkeiten in der Röntgenstraße stattfindet, könnte dann im Hauptgebäude der KITA durchgeführt werden.

Ratsherr Klimm (Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses) spricht sich für den Standort „Am Neuen Kamp“ aus.

Ratsherr Fehrs schlägt zur Entlastung der jetzigen Situation eine Übergangslösung (auf dem Schulgelände vor der ehemaligen Hausmeisterwohnung) vor.

Herr Asmussen schildert nochmals den Projektablauf. Für die Kindertagespflege werden keine Räumlichkeiten in dem KITA-Neubau vorhanden sein.

Die Kindertagespflege wird von der Rintelenstraße in die Rendsburger Straße umziehen.

Herr Brandt weist auf die Bedeutung des Erinnerungssteins der Siedlergemeinschaft Gartenstadt hin.

Herr Kunz hofft, dass die Anlieger dem Projekt positiv gegenüber stehen.

Der Stadtteilbeirat stimmt dem geänderten Beschlussvorschlag (Anlage 1) einstimmig zu.

TOP 9

Einwohnerfragestunde

- **Herr Lührs** fragt nach dem Stand der Radwegenbindung des Industriegebiets Nord. Herr Kriese: keine neuen Erkenntnisse.
- **Frau Thiele** fragt nach
 - dem Sachstand zur Tierauffangstelle. Herr Kriese: Informationen nur aus der Presse.
 - einem Stadtteilst. Herr Kriese: Ein Stadtteilst. kann stattfinden, wenn sich jemand findet, der die Veranstaltungsplanung übernehmen möchte.
- Bürgerfrage nach Kosten eines Schiedsverfahrens. Antwort: Kosten richten sich nach der Schiedsordnung für das Land Schleswig-Holstein.
- Bürger fragen wie es erreicht werden kann, dass die Geschwindigkeit in der 30-iger Zone eingehalten wird.
 - Nachtredder mit der Gartenstadt Schule ist ein besonderer Schwerpunkt,
 - Am Neuen Kamp / Nachtredder oder Ahornweg / Nachtredder werden zunehmend als Umgehung der Kreuzung Rendsburger Straße / Sauerbruchstraße genutzt.

61
60

32

TOP 10

Mitteilungen / Anträge

- **Herr Kriese:** Aus terminlichen Gründen muss die nächste Stadtteilbeiratssitzung vom 22.3.2017 auf den 29.3.2017 verlegt werden.
- **Herr Feldmann-Jäger** weist darauf hin, dass eine Erweiterung der Serviceeinrichtung im Güterbahnhof Neumünster zu einem KV-Terminal (einschließlich Nachtbetrieb) geplant ist (*Anlage 2*). Da eine Anhörung terminiert ist, klären die Herren Kriese und Feldmann-Jäger, ob eine Sondersitzung des Stadtteilbeirats erforderlich ist,
- **Herr Feldmann-Jäger** beantragt für die Stadteilsitzung im April/Mai 2017 den Tagesordnungspunkt: "Bericht / Masterplan der Verwaltung (Grünflächen, Stadtentwicklung) zum Wegekonzept im Landschaftsplan der Stadt Neumünster – Bereich Nord-West". (*Anlage 3*)

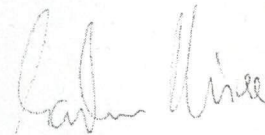
61

60,61

Für die Richtigkeit



Peter Völzmann (Protokoll)



Martin Kriese (Stadtteilversteher)

Stadtteilbeirat Gartenstadt am 25.01.2017

Beschlussvorschlag zu TOP 8

Der Stadtteilbeirat Gartenstadt begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, das Grundstück Am Neuen Kamp neben der Gartenstadtschule für einen Neubau der Kita Gartenstadt zu nutzen, ausdrücklich.

ausdr.
ausdr. Denn nur dieser Standort ermöglicht die notwendige gemeinsame Weiterentwicklung zu einem Familienzentrum in der Gartenstadt und ermöglicht die gemeinsame Nutzung einer Mensa, auch als Multifunktionsraum.

60

40

Stadtteilbeiratssitzung am 25.01.2017

Antrag

auf Durchführung einer Stadtteilbeiratssitzung im Zeitraum vom 03.02. bis 03.03.2017
entsprechend § 56 GeschORV

161

Thema:

„Erweiterung der Serviceeinrichtung im Güterbahnhof Neumünster zum KV-Terminal (einschl. Nachtbetrieb) mit Gleisanschluss an eine vorhandene Lok-Drehscheibe auf dem Gebiet der Stadt Neumünster“

Begründung:

Wesentlicher Inhalt der Planung und Ziele des Vorhabens sind:

- a) Der Hauptinhalt des Planes ist die Erweiterung der Serviceeinrichtung der NEG im Güterbahnhof Neumünster im Bereich unter und südlich, sowie teilweise nördlich, der „Max-Johannsen-Brücke“ zu einem Terminal für „Kombinierten Verkehr“ (Straßen-/Schienenverkehr) für den Tag- und Nachtbetrieb mit einem Gleisanschluss einer vorhandenen Lokomotiven-Drehscheibe.
- b) Bau eines Gleisanschlusses an eine vorhandene Lokomotiven-Drehscheibe zur Mitbenutzung für einen gemeinnützigen Eisenbahnverein.
- c) Bau einer Weiche aus einem vorhandenen Gleis der DB Netz AG zum Anschluss der Serviceeinrichtung (KV-Terminal) der NEG.
- d) Errichtung einer Schallschutzwand (Höhe 5 m, Länge 150 m) mit Anschluss im Nordosten an eine weitere Schallschutzwand.
- e) Bau von einem Zaun (mit Toren und Schranken als Zugangsbarrieren) im südwestlichen Bereich des Vorhabens zugunsten Großveranstaltungen auf benachbarter, von der Stadt Neumünster geplanter Multifunktionsfläche.
- f) Herstellung eines niveaugleichen Bahnübergangs auf der „Brückenstraße“, der bei Eisenbahnverkehr mit Posten gesichert werden soll.
- g) Errichtung eines Versickerungsbeckens zur Aufnahme der oberflächlich gefassten Niederschläge, wobei die Zuflüsse mit Sperrschiebern versehen werden sollen.
- h) Errichtung eines Verwaltungs-, Sozial- und Abfertigungsgebäudes, welches –außerhalb des Planfeststellungsverfahrens – nach der Landesbauordnung genehmigungspflichtig sein wird (hier nur zur nachrichtlichen Information)

Dies sind ggf. weitgehende Folgen für den Stadtteil, die BürgerInnen und vor allem die unterschiedlichen AnliegerInnen (in der Rendsburger Straße, in den Kleingärten oder an der Max-Johannsen-Brücke) und die Betroffenen sollten vor Ablauf der Anhörungsfrist am/einschließlich des 17.03.2017 Gelegenheit haben, umfassend informiert zu werden.

In der Stadtteilbeiratssitzung sollte der Vorhabenträger die NEG, ggf. der LBV SH und ergänzend die Stadt Neumünster, u.a. wg. Auswirkungen auf die Messeachse, die Verkehrs- / Umwelt- / Lärmbelastung, eigenständig Stellung nehmen.

Kurt Feldmann-Jäger

Stadtteilbeiratssitzung am 25.01.2017

Für die Stadtteilbeiratssitzung im April/Mai 2017

beantrage ich folgenden

Tagesordnungspunkt:

Bericht / Masterplan der Verwaltung (Grünflächen, Stadtentwicklung)
zum Wegekonzept im Landschaftsplan der Stadt Neumünster – Bereich Nord-West

Hintergrund:

Im beschlossenen Landschaftsplan Bereich Nord-West ist ein ausführliches Wegekonzept in der Grün-/Freizeitachse zwischen der Gartenstadt (Stadtwald/Hahnknüll) und Einfeld (Einfelder See/Dosenmoor) dargestellt, welches einer konzeptionellen und finanziellen Umsetzung bedarf.

Bisher liegt kein umfassendes Konzept und (keine?) Haushaltsmittel im Doppelhaushalt 2017/2018 zur Verfügung.

Inhalt:

Für das Plangebiet soll das Wegekonzept die folgenden Ziele erfüllen
(Kapitel 4.5.2 Erschließung der Landschaft durch Wegeverbindungen):

- Schaffung einer weitgehend straßenunabhängigen Verbindung zwischen den Stadtteilen Gartenstadt und Einfeld als Bestandteil eines Wegerings um die Stadt Neumünster (alle Nutzergruppen)
- Verknüpfung der Wege mit Routen in die Innenstadt (Schwerpunkt Radfahren), Anbindung an regionale Routen in der Umgebung (alle Nutzergruppen)
- Schaffung siedlungsnaher Rundwandermöglichkeiten, Verbesserung der verkehrsunabhängigen Anbindung angrenzender Siedlungsbereiche (Fußgänger, Radfahrer)
- Herstellung von Reitwegeverbindungen zwischen den Reiterhöfen im Plangebiet und seiner Umgebung

Zur Umsetzung des Wegekonzeptes sind aufbauend auf dem Bestand im Landschaftsplan die folgenden zusätzlichen Wegeverbindungen vorgesehen:

- **Verbindung zwischen Prehnfelder Weg und Stoverseegeen siedlungsnah zur Gartenstadt:**
Führung über die Ausgleichsfläche am Prehnfelder Weg und landwirtschaftliche Nutzflächen, Verknüpfungen zu Wohnstraßen im Siedlungsbereich sind möglich

66
6A

- **Verbindung zwischen dem Redder westlich der Rendsburger Straße zu einem Wirtschaftsweg nördlich des Stovergrabens (Umgehung Siedlungsbereich Stover):**
Vorgesehen ist eine randliche Führung über eine Ausgleichsfläche für den B-Plan 177 (Gewerbepark Eichhof) und landwirtschaftliche Nutzflächen mit Querung des Stovergrabens (Brückenbau erforderlich). Für Reiter wird zusätzlich eine Querverbindung zu einem an der Rendsburger Straße gelegenen Reiterhof vorgeschlagen.
- **Verbindung zwischen dem Wirtschaftsweg nördlich des Stovergrabens und der Rendsburger Straße im Einmündungsbereich des Eichhofweges**
(zusammen mit der o. g. Umgehung des Siedlungsbereichs Stover zur Herstellung einer weitgehend verkehrsfreien Verbindung zwischen der Gartenstadt und Einfeld):
Führung durch den Bereich vorgesehener Grün- und Ausgleichsflächen für die geplanten Gewerbeflächen südlich der Rendsburger Straße. Die Umsetzung ist von der Realisierung der Bebauungsplanung und einem damit verbundenen Flächenerwerb durch die Stadt abhängig.
- **Verbindung zwischen Stoverbergskamp und Roschdohler Weg** (Teilstück einer siedlungsungebundenen Route auf der Grünachse zwischen den Stadtteilen Einfeld und Tungendorf):
Führung über landwirtschaftliche Nutzflächen. Die Einbeziehung des archäologischen Denkmals "Stoverberg" als Besichtigungspunkt ist möglich
- **Lückenschluss zwischen den am nördlichen Waldrand des Bondenholzes verlaufenden Forst- / Wirtschaftswegen** (Herstellung einer Verbindung zwischen Schönbecker Weg und Wanderweg am Einfeld der See):
Führung über landwirtschaftliche Nutzflächen am Waldrand mit Umgehung eines Kleingewässers (geschützter Biotop).

Die vorgeschlagenen Wegeverbindungen verlaufen teilweise in Bereichen für den Naturschutz gesicherter Ausgleichsflächen. Grundsätzlich sollten Wegführungen über solche Flächen aus landschaftsplanerischer Sicht aber nicht erfolgen, um Konflikte mit den Naturschutzzielen zu vermeiden.

Vorliegend sind sie als Ausnahme für die Ausgleichsfläche am Prehnfelder Weg (mit Beschränkung auf die Nutzergruppen Wanderer und Radfahrer) und für die Ausgleichsfläche südlich des Stovergrabens, westlich der Rendsburger Straße mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Auftrag:

Die Verwaltung (Grünflächen und Stadtentwicklung) wird gebeten bis zur Sitzung des Stadtteilbeirates Gartenstadt im April/Mai 2017 einen Masterplan zum Wegekonzept zu erstellen, aus dem

- die konzeptionellen Überlegungen
- die konkreten Planungsschritte
- die Kostenschätzungen
- die Fördermöglichkeiten
- die haushaltsmäßigen Veranschlagungen

- die den BürgerInnen verständlichen Zeiträume hervorgehen.

Darüber hinaus bzw. in Verbindung mit dem o.g. Thema bitte ich um

- Berichterstattung über die Umsetzung verschiedener Maßnahmen von „Ausgleichsflächen“ im beschriebenen Gebiet zwischen Tierpark/Hahnhknüll (Gartenstadt) und (Einfeld) Einfeld See/Dosenmoor.

Neumünster 25.01.2017

Kurt Feldmann-Jäger